

Th.Sarrazin, Deutschland schafft sich ab. Wie wir unser Land aufs Spiel setzen, DVA 2010

Das Anliegen:

„... mache ich zwei Setzungen: 1. Jeder Staat hat das Recht, darüber zu entscheiden, wer in das Staatsgebiet zuziehen darf und wer nicht. 2. Die westlichen und europäischen Werte und die jeweilige kulturelle Eigenart der Völker sind es wert bewahrt zu werden....Deutsche sollen unter Deutschen leben können, wenn sie dies wollen.“(391)

„Wer dem Umstand, dass es eine deutsche Sprache und Kultur gibt, keinen eigenen Wert zumisst, dem kann es auch gleichgültig sein, ob es künftig Menschen gibt, die diese Sprache und Kultur weitertragen.“(346)

„Ich möchte nicht, dass wir zu Fremden im eigenen Land werden...“ (309)

„Weil es darum geht, ob wir die Grundzüge unserer Kultur, unserer Identität und unseres Way of life bewahren und an unsere Ur-
enkel weitergeben wollen oder ob wir den Abschied davon organisieren und verwalten wollen.“ (329)

Die (inländischen) Schädlinge der Unterschicht:

„Es ist ... zu befürchten, dass sie (die Gruppen mit der höchsten Bevölkerungsdynamik) zur überdurchschnittlichen Vermehrung jener bildungsfernen und von Transfers abhängigen Unterschicht beitragen, welche die Entwicklungsaussichten Deutschlands verdüstert.“ (64)

„Dass in Deutschland überdurchschnittlich viele Kinder in sogenannten bildungsfernen Schichten mit häufig unterdurchschnittlicher Intelligenz aufwachsen, lässt uns schon aus demografischen Gründen durchschnittlich dümmer werden. Der Anteil der Menschen, der aufgrund mangelhafter Bildung sowie intellektueller Mängel nur schwer in das moderne Arbeitsleben integriert werden kann, nimmt strukturell zu.“ (100)

„Für den Zusammenhang, um den es hier geht, ist es egal, ob die Erblichkeit von Intelligenz bei 40, 60 oder 80 Prozent liegt. Denn ganz gleich, wie die Intelligenz zustande kommt: Bei höherer relativer Fruchtbarkeit [*Grad, in dem Frauen weiblichen Nachwuchses in die Welt setzen*] der weniger Intelligenten sinkt die durchschnittliche Intelligenz der Grundgesamtheit. Das ist in Deutschland gegenwärtig ... der Fall.“ (99)

Die ausländischen Schädlinge:

„Wirtschaftlich brauchen wir die muslimische Migration nicht. ...Kulturell und zivilisatorisch bedeuten die Gesellschaftsbilder und Wertvorstellungen, die sie vertreten, einen Rückschritt. Demografisch stellt die enorme Fruchtbarkeit der muslimischen Migranten eine Bedrohung für das kulturelle und zivilisatorische Gleichgewicht im alternden Europa dar.“(267)

„Man mag es einen Kulturbruch oder auch anders nennen: Wenn die beschriebenen Trends sich fortsetzen, dann wird die säkulare und aus unserer Sicht kulturell vorzuziehende Lebensform Europas letztlich unterlaufen durch die höhere Fertilität der muslimischen Migranten und den durch sie ausgelösten Nachzug. Wer sich stärker vermehrt, wird am Ende Europa besitzen. Wollen wir das?“(320)

„Aufgrund der Tatsache, dass sich der Islam in der großen Mehrheit seiner Strömungen der Aufklärung verweigert und dem Pluralismus ablehnend gegenübersteht, kann er nicht gedacht werden ohne Islamismus und Terrorismus, auch wenn 95 Prozent der Muslime friedliebend sind.“ (277)

Verfehlungen des Staates:

„Aufgrund der üppigen Zuzahlungen des deutschen Sozialstaats ziehen wir eine negative Auslese von Zuwanderern an. Das Transfersystem setzt auf die Fruchtbarkeit hohe Prämien aus und zieht die migrantische Unterschicht von morgen heran.“(323)

„Sie (die Migranten) haben mit der Grundsicherung aus ihrer Sicht...einen beispiellos hohen Lebensstandard. Das befreit sie von der Notwendigkeit, ihren traditionellen Lebensstil zu ändern, sich um Spracherwerb und Arbeit zu bemühen und ihren Frauen mehr abendländische Freiheiten zuzugestehen. So führt ein gerader Weg von der Grundsicherung zu den Parallelgesellschaften der Migranten.“ (150)

„Durch unsere Art, die materielle Armut zu lindern, fördern wir millionenfach Passivität, Indolenz sowie die Armut im Geiste und rauben den Menschen Stolz und Selbstbewusstsein.“ (128)

Die Rettung des Deutschtums und des deutschen Volkes:

„Es ist also gar nicht die Frage, ob man von seinem Lohn anständig leben kann, sondern ob offizielle Lohnarbeit attraktiv ist, wenn der Abstand zur Grundsicherung überschaubar bleibt. Das löst sich lösen, indem man die Grundsicherung absenkt, die Anrechnungsregeln lockert und einen hohen Mindestlohn verbindlich vorschreibt.“(160) Und: „Erwerbsfähige Menschen unter der gesetzlichen Altersgrenze erhalten Leistungen der Grundsicherung nur noch gegen eine verpflichtende Gegenleistung.“ (177)

Gegen die Bildungsferne: „Nach der Geburt werden Mütter bei Hausbesuchen ... angeleitet...Wenn das Kind das passende Alter erreicht hat, kann Krippenbesuch empfohlen werden... Der Kita-Besuch (ohne Fernsehen) vom dritten, spätestens vierten Lebensjahr an wird bindend...Die Schule wird vom ersten Schuljahr an als Ganztagschule geführt... Freizeit- und Sportangebot, Hausaufgabenbetreuung... Fernsehen und Computerspiele gibt es an der Schule nicht ...Schuluniformen sollten obligatorisch sein...bis Ende des 2.Schuljahres muss das Kind fließend lesen können ... praktische Fächer für leistungsschwächere Kinder... Ganztagschule so, dass sie zu Hause neben dem Wochenende nur noch den Feierabend verbringen...Einübung von Sekundärtugenden... Schulschwänzen wird nicht geduldet... Die Eltern werden für jede unentschuldigte Fehlzeit mit empfindlichen Geldbußen belegt ...Diese werden mit den Transferzahlungen auch dann verrechnet, wenn dadurch das sozioökonomische Existenzminimum unterschritten wird...“ (231ff)